

Murli Notizen vom 4. September 2018 Schwester Denise

Baba spricht vom Gleichgewicht des Yogafeuers, das die Sünden vernichtet und den Wissenspfeilen, die negative Konzepte erledigen. Diese Konzepte sind der Ursprung vieler Sünden.

Es gibt zwei Arten von Sünde, eine ist solcherart, dass wir uns ihrer sehr bewusst sind. Es ist eine Sünde, andere Menschen zu verletzen. Dann gibt es die zweite Art von Sünde. Es ist auch eine Sünde, falsche Ideen zu verbreiten, die dazu führen, dass die Leute eine fehlerhafte moralische Logik anwenden, was darin endet, dass falsches Handeln als richtig betrachtet wird. Das bezieht sich insbesondere auf Beschreibungen und Definitionen von Gott, den Seelen und des Karma. Das erklärt auch, warum die Leute, egal wie moralisch sie auch sein mögen, da sie ungenügendes Wissen besitzen, nicht dazu fähig sind, sich von der Sünde zu befreien.

Baba bringt das Gleichgewicht von Yogafeuer und klarem Wissen in Verbindung mit der Erschaffung eines hohen Status und das für viele Leben in unserer Zukunft. Baba führt uns zu den grundlegenden, wichtigen Punkten zurück. Dem ursprünglichem *Dharma* der Seele. Achtet darauf, dass *Dharma* nicht immer die Bedeutung Religion hat. Es geht vielmehr darum, was du wirklich bist. Eine Seele beginnt unbeweglich, still, im Frieden und dann erhält sie Körperorgane, das Körperinstrument, durch das sie Karma ausführt. Dennoch ist der Körper sekundär und die Seele primär. Baba erklärt, wie wir Seelen Unterstützung von unserem Körper nehmen, damit wir besser verstehen können, wie Shiv Baba, die körperlose, Höchste Seele, die Unterstützung des Körpers von Brahma Baba annimmt, um mit uns zu sprechen.

Baba erklärt, dass wir Baba vergessen, weil wir nicht genügend Übung haben. Es ist notwendig, sehr viel Zeit damit zu verbringen, dazusitzen und uns vom Körper zu lösen. Wir üben es, uns mit Shiv Baba zu verbinden, um stabil, stetig und das durchgehend sind, während wir anderen Aktivitäten nachgehen. Baba gibt uns in jeder Murli die Grundlagen und erinnert uns: „Ich habe euch mitgeteilt, wer ich bin, ich habe euch erklärt, wer ihr seid und ich habe euch Anfang, Mitte und Ende der Welt erklärt.“ Es ist ein völlig anderes Verständnis davon, was die Menschheit ist und wie der Lauf der Welt ist – im Vergleich zu dem, was wir aus den Schriften und der üblichen Bildung erfahren.

Ihr lest in der Murli das Wort „unendlich“, mit dem das Hindiwort *beant* übersetzt wird. Das Wort „unendlich“ würde ich jedoch nicht dafür nutzen. Eine bessere Übersetzung lautet „undefinierbar/unbestimmt“. Denn die englische Übersetzung dieses Wortes meint, dass Gott undefinierbar sei. Es wird weiter gesagt, dass wenn wir versuchen, Gott zu definieren, wir, egal was für eine Definition wir geben würden, diese falsch sei, weil Gott nicht zu definieren ist. Baba sagt, dass das falsch ist. „Ihr mögt mich nicht definieren können, doch ich kann mich selbst definieren und ich erkläre mich selbst euch gegenüber.“

Die englische Übersetzung spricht auch davon, dass die Schöpfung „unendlich“ sei; in dem Sinne, dass sie niemals endet. Das Hindiwort *beant* bedeutet, dass etwas in Raum und Zeit ohne Ende ist. Denn die Natur der Schöpfung, hört nie auf zu existieren, da sie kreisförmig ist. Wenn eine Person etwas Körperliches definiert, grenzt sie es ab. Für Menschen mit einem linearen Denken ist es schwierig, etwas zu definieren, das nicht-linear ist. Baba erklärt das, weil die Menschen denken, dass Gott undefinierbar sei und folglich überall sein müsse. Doch das ist eine fehlerhafte Logik. Baba stellt das klar und es wird zu einem zusätzlichen Beweis dafür, dass Er nicht allgegenwärtig ist. Die Grundlage für das Konzept der Allgegenwart ist eine falsche Logik.

Baba greift das Lob Gottes auf: *Ek Onkar Satnam Karta Purush*, das von der *Guru Granth Sahib* stammt, der religiösen Schrift der Sikh Religion. In der Murli sind viele Zitate aus der *Guru Granth Sahib* zu finden. Die Gemeinschaft der Sindhis, aus der Brahma Baba und die ursprünglichen BKs stammten, war mit Zitaten sowohl aus der Gita als auch aus der Sikh Schrift bekannt. Brahma Baba gehörte zur *Valabhacharee Sekte*, die eine Kombination aus Sikhismus und Hinduismus darstellt. Sie glaubt an Vishnun, Krishna, Lakshmi und Narayan und ebenso an die Gita, als auch an die *Guru Granth Sahib*.

Der Ausdruck „die dreckigen Kleider waschen“ stammt auch aus der Sikh Schrift. Baba greift den Ausdruck hässlich und schön auf: *Shyam Sundar*, der sich vielmehr auf das Strahlen der Seele bezieht, solange es noch keine Verdunkelung durch das Körperbewusstsein gibt und dem wird die Dunkelheit des Schattens der Laster gegenübergestellt, die das Strahlen der Seele schwächt. Es geht also nicht um die Frage von Schönheit und Hässlichkeit, sondern um das Strahlen und die Dunkelheit oder Schwäche.

Shiv Baba bestimmt die Zeit seines Kommens. Es ist für ihn (erst) möglich zu kommen, wenn der Pfad der Anbetung auf seinem Höhepunkt angekommen ist, seine Vollendung erreicht hat und damit alles beendet hat, was er zu tun hatte. Die Zeit von Babas Kommen kann nicht die Mitte des Kreislaufs sein, wie es viele Hindu-Konzepte darstellen. Vielmehr kann das nur am Zusammenfluss des Endes und des Anfangs geschehen. Zu der Zeit, zu der Gott kommt, findet sowohl die Schöpfung, als auch die Zerstörung statt. Er kann nur zu der Zeit kommen, in der die Zerstörung und die Schöpfung möglich sind. Das kann nur am Ende eines Kreislaufs und am Anfang eines weiteren sein. Ist Er hier, bedeutet das, dass die Zeit der Zerstörung und Neuerschaffung angebrochen ist.

Baba beschreibt den Weg der Anbetung als eine Keule. Es ist weder möglich einen Weg da heraus zu finden, noch kann man diesen Weg entwirren. Shiv Baba ist der Einzige, der dir einen Weg da heraus zeigen kann und er gibt dir eine Perspektive, die losgelöst genug ist, damit du das Ganze erkennen kannst und jenseits dieses Weges gelangen kannst.

Baba bereitet die Brahmanengemeinschaft darauf vor, dass Brahma Baba *avyakt* wird. Die *avyakte* Rolle ist jetzt vollendet. Sie hat jetzt geendet und damit steht die vollendete Rolle Sakar Babas und auch die vollendete Rolle Avyakt Bapdadas vor uns. Er definiert die *avyakte* Form als die der Gottheit und daher muss die Seele von Brahma Baba vorübergehend aus dem Kreislauf austreten, er ist nicht wiedergeboren (nachdem er *avyakt* wurde). Es ist die einzige Seele, die die Besonderheit hat, Gott gleich zu werden und er ist jetzt praktisch für beinahe 50 Jahre als Gottheit wirksam. Dieses außergewöhnliche Phänomen haben wir miterlebt.

Baba misst dem Studium und der Fähigkeit, die Informationen anderen weiterzugeben große Wichtigkeit zu. Euer Status hängt auch sehr davon ab, wie fähig ihr dazu seid, mit dem Wissen zu arbeiten. Das Symbol der doppelten Krone der Gottheiten bedeutet, dass die eine die Krone des Lichts ist, die sich auf die Reinheit bezieht und die andere die Krone der Juwelen ist, die sich auf die Aufnahme der Wissensjuwelen bezieht. Reinheit in Kombination mit Weisheit befähigt euch dazu den Status eines Königs zu beanspruchen.

Baba greift das Konzept der Träume auf. Alles, was vergangen ist, wird wie ein Traum erfahren. Es wird im Wissen auch gesagt, dass deine Träume von Ereignissen der Vergangenheit erschaffen werden, die während deines Schlafes in deinen Geist kommen. Da dem so ist, muss es auch möglich sein, Träume von der Zukunft zu haben. Denn wegen der zyklischen Natur der Zeit ist die Zukunft gleich weit entfernt, wie die Vergangenheit.

Baba stellt fest, dass es eine Verleumdung darstellt, ihn als allgegenwärtig zu bezeichnen. Warum ist dies eine Verleumdung? Weil das Konzept der Allgegenwärtigkeit dazu führt, dass die Menschen ohne Fokus sind, es hält die Menschen davon ab, sich mit Gott zu verbinden. Es führt dazu, dass die Menschen materialistisch werden und die Unterscheidungskraft verlieren. Das impliziert, dass dieses Konzept deine Intelligenz vernichtet. Daher stellt Baba dieses Konzept als ein extrem negatives Konzept dar.

Baba warnt auch davor, dass Maya uns Schwierigkeiten bereiten wird. Wir sollten uns jedoch keine Sorgen machen und einfach unsere spirituelle Praxis fortsetzen. Baba bringt diese spirituelle Praxis mit dem Drehen des Kreislaufs in Verbindung. Dem Kreislauf der 84 Leben, durch alle Stufen von *sato*, *rajo* und *tamo* zu gehen. Dieses Drehen des Kreislaufs ist das Instrument, um dem Tod zu entkommen. Daher ist es wichtig, den Kreislauf als den Schlüssel zur Erlangung des Bewusstseins der Unsterblichkeit zu betrachten. Er ist der Schlüssel, der dich dazu befähigt den Körper zu verlassen, ohne von den Klauen des Todes gepackt zu werden.

Baba spricht über das Dritte Auge als eine Form von Intelligenz, durch die wir dazu fähig sind, Dinge zu verstehen, die so tief und subtil sind, dass nur Gott sie kennen kann. Nur Gott kann den Menschen solche Konzepte mitteilen und der Mensch muss, um diese Information aufnehmen zu können, rein sein. Das ist das tiefe Geheimnis des Dritten Auges. Wir alle haben das Dritte Auge erhalten und pflegen es dadurch, dass wir rein bleiben.

Baba spricht darüber, dass die Leute es schwierig finden mit dem Punkt umzugehen, dass die Flammen der Zerstörung von diesem Opferfeuer (Yagya) des Wissens von Rudra ausgehen. Die Zerstörung wird durch das Opferfeuer des Wissens und des Yogas angezündet weil Yoga die absolute Polarisierung von Reinheit und Unreinheit provoziert. Wenn es, was die Wahrheit angeht, Klarheit gibt und wenn es vollkommenen Yoga gibt führt das dazu, dass alles Negative ausbricht, platzt und schließlich wird dieser Effekt global und verursacht die allgemeine Zerstörung. Wenn alles Negative sein Extrem erreicht hat und der Prozess der Reinigung ebenfalls sein Extrem erreicht, wird es einen allgemeinen Ausbruch geben. Baba nennt die Zerstörung eine Aufgabe. Etwas, das durch die Kraft der Reinheit erlangt wird. Das reine Feuer des Yoga der Yagya von Rudra spuckt also alles Negative aus, was in einem explosiven Vorgang geschieht, ähnlich einer chemischen Reaktion.

In kleinerem Maßstab kommt eine Zeit, zu der extrem Negatives in Babas Yagya, in Madhuban geschieht und auch ausgespuckt werden wird. Baba hat vorhergesagt, dass eine Zeit kommen wird, zu der Madhuban und die Brahmanenwelt durch eine intensive Reinigung gehen werden. Alles, was nicht rein ist und jeder, der keine Reinheit lebt, wird nicht dazu fähig sein, dort zu bleiben. Sie werden durch dieses Feuer ausgespuckt werden, wie Wasser wegspritzt, wenn es auf eine heiße gusseiserne Platte trifft.

Im Segen spricht Baba über die Wohltat. *Punya* meint nicht Wohltat als solche, sondern extrem reines Karma, das jegliche Negativität beendet. Der höchste Pilgerort ist Madhuban. Der Ort, an dem Gott gekommen ist und an dem Brahma Baba seine Tapassya ausübte. Abu ist der Ort mit der reinsten Atmosphäre und wenn du dorthin kommst, lässt die Atmosphäre alles verdampfen, was dich nach unten zieht. Du schaukelst dann in der Schaukel des Glücks und des Friedens. Diesen Ort zu besuchen ist auch ein hohes Schicksal.

Im Slogan wird gesagt, dass wir, um die Realität dessen, was Baba uns gibt genießen zu können, wir wissensvoll und erfahren sein müssen. Macht euch über nichts Sorgen oder denkt dass es schlecht oder negativ wäre. Es ist einfach da, um uns stark und erfahren zu machen. Nur in der Theorie ein BK zu sein genügt nicht.

Om Shanti